

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ersteinst täglich
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis vierteljährlich
hier 1.10 M., mit Lehrer-
lohn 1.20 M., im Bezirke
und 10 Km.-Bezirk
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Wannabonnements
nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einrückung 10 g.,
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.
Beilagen:
Flaubertblätter,
Musik. Sonntagsblatt
und
Schwäb. Landwirt.

Nr. 122

Samstag, den 27. Mai

1911

A. Oberamt Nagold. Bekanntmachung.

Die K. Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 23. Mai 1911 die Wahl des Gemeinderats und Landwirts Christian Engler in Hetschhausen zum Ortsvorsteher dieser Gemeinde bestätigt.
Nagold, den 26. Mai 1911.
K. Oberamt: Kommerell.

Erledigt: Die Amtsgerichtsbücherei in Sulz.

Der Wetterwart. Politische Anschan.

Für unsere heutige Anschan ist uns eine ziemlich bedeutsame Tagesordnung vorgelegt. Der Vortrag vor allen Punkten wird beansprucht von der Behandlung der Stuttgarter Stadtordnungsänderung in der Zweiten Kammer unseres Landtags. Veranlassung dazu gab die feinerzeit in ihren wesentlichen Zügen mitgeteilte Besprechung des Wahlergebnisses durch den Staats-Anzeiger. Dieser sprach, um einiges davon in Erinnerung zu bringen von dem „hochherzigen Sieg“, von dem großen „Zug in der Bürgerschaft“, von der „Zurückweisung des Gewaltanspruchs soz.-dem. Massenherrschaft“ und meinte zuletzt, es werde der Bürgerschaft überall zum Ruhme angerechnet werden, daß sie ihre Sache nicht auf ein Eingreifen der Staatsregierung und der Krone und auf die unabsehbaren Wirrnisse eines wiederholten Wahlganges abgestellt habe. In dieser kleinen kritischen Skizze vermutete man fast allgemein eine Meinungsäußerung der Regierung. Aus der Landtagsverhandlung wissen wir nun, daß diese nicht der Urheber des Kriteriums war, an dem die Sozialdemokratie und ihr Sekundant in diesem Falle, die Volkspartei, Anstoß genommen haben, aber wir gestehen gerne, daß wir es für gar kein Staatsverbrechen gehalten hätten, wenn dem so gewesen wäre, denn wir gehen davon aus, daß die Regierung in einer so hochwichtigen Angelegenheit sehr wohl ihre eigene Meinung haben und sie auch zum Ausdruck bringen darf, die Bürgerschaft insgesamt hat ja Recht und Gelegenheit genug, ihrerseits ihre zustimmende oder abweichende und abweisende Ansicht und Auffassung zu bekunden. Und so weit sind wir, Gott sei Dank, denn doch noch nicht, daß die Regierung eines monarchischen Staates ängstlich davor zurückhalten müßte, den Feinden der Staatsordnung etwas Unliebames zu sagen und wenn es die Umstände erfordern, auch entsprechend zu handeln. Dieweil die andere Partei ja doch auch tut, was ihr beliebt, ohne nach dem Ganzen zu sehen, wie es eine Regierung immer tun muß. Wozu also gleich den Befehlszügen spielen, wenn man mit voller Absicht und offenkundigem Zweck stets nur darauf ausgeht, gegen Andergestimmte anzustürmen wie ein politischer Amokläufer.

Die Leonberger Ersatzwahl hat kaum eine Ueber- raschung gebracht, wenn nicht für den einen oder anderen die, daß die Volkspartei einen recht erheblichen Stimmen- rückgang zu verzeichnen hatte. Aber die Erklärung hierfür ergibt sich ohne weiteres aus der Aussichtslosigkeit der volks- parteilichen Kandidatur, über die sich niemand im Unklaren sein konnte, nachdem die Sozialdemokratie mit ihrer erheb- lich stärkeren Bholanz in der Front geblieben war. Nur eine Nüchternheit durch die letztere hätte der Volkspartei den Sieg sichern können, und so wie die Verhältnisse lagen, war, wenn das Mandat dem Bund der Landwirte entzogen werden sollte, eine andere Aufmachung auch nicht möglich. Die Leonberger Wahl ist ein ganz interessantes Gegenstück zu der Weizheimer. Hier hat der Bund der Landwirte der Sozialdemokratie das Mandat zugebracht durch Aufrecht- erhaltung seiner Kandidatur, dort umgekehrt. Die Herr- schaften sind also quitt. Wenn die Sozialdemokratie in Leonberg das Recht des Stärkeren für sich in Anspruch nahm und von der Volkspartei Entzögerung verlangte, so glauben wir, daß damit die Sache kein anderes Gesicht be- kommen hätte, denn in diesem Bezirk wäre eine Abshwen- kung der volksparteilichen Wählerschaft aus dem ersten Wahlgang nach rechts kaum geringer gewesen als die nach links.

Der Reichstag hat nach Erledigung der Reichs- versicherungsordnung die elsah-lothr. Verfassungsfrage in Angriff genommen und sie in Anlehnung an die Kommissi- onsbeschlüsse durchgeführt. Ein kurzer Ueberblick, der sich aus den Sitzungsberichten so nie gewinnen läßt, ist daher wohl angebracht, denn es sind gegen die früheren Entwürfe einige wesentliche Neuerungen hereingebracht worden. Das ist neben den Bundesratsstimmen, die sehr angebracht waren, wenn die Reichsstände ihr Gewicht als deutscher Staat er- halten sollten, und der Regelung der Wahlkreisverteilung

zunächst der sogen. Sprachenparagraf, der eine Sicherung der deutschen Amtssprache gegen eine ungerichtete Ver- drängung zu Gunsten der französischen bezweckt und haupt- sächlich auch den Schulunterricht mit hereinbezieht. Sodann eine gewisse Beschränkung des Wahlrechts zur Zweiten Kammer durch Aufenthaltsbestimmungen derart, daß zur Ausübung des Wahlrechts ein dreijähriger Aufenthalt im Lande und einjähriger Wohnsitz in der Gemeinde erforder- lich ist. Endlich die Beseitigung des ursprünglich von der Regierung vorgesehenen Plural- oder Mehrstimmenwahlrechts. Bei dieser Einrichtung war maßgebend die Erwägung, daß die alteingesessenen Elemente, die ganz naturgemäß noch am meisten Hinneigung zu Frankreich haben, der heranwachsen- den Generation gegenüber bevorzugt worden wären, denn eine weitere Wahlstimme sollte vom vierzigsten Jahre ab gewährt werden. Der Wünsche und Forderungen waren es ja noch so mancherlei und dieses oder jenes mag nicht jedermanns Beifall finden, aber im Ganzen handelt es sich ja nur um den Versuch, den großen Mißständen in Elsh- Lothringen durch eine neue Verfassung zu begegnen, und wer grundsätzlich dafür ist, wird daher mit dem Erreichten einverstanden sein können.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Mai.

Am Bundesratsstisch die Staatssekretäre Dr. Delbrück und Born von Sulach. Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sit- zung um 12.20 Uhr und teilt vor Eintritt in die Tages- ordnung mit, daß der Botschafter der französischen Republik ihm für die Bekundung der Anteilnahme des Reichstages an dem Unglück von Ish les Moulmeaux seinen und seiner Regierung Dank versichert habe. Darauf beginnt das Haus die zweite Lesung der Wahlgesetzvorlage für Elsh- Lothringen.

Emmel (Soz.): Die Bundesratsstimmen für Elsh- Lothringen bedeuten einen kleinen Fortschritt. Das Wahl- recht, wie es jetzt vorgeschlagen wird, reicht aber nicht aus. Wir verlangen das allgemeine Wahlrecht im Proportional- system. Wir beantragen, auch den Frauen das Wahlrecht zu geben, das Wahlalter von 25 auf 20 Jahre herabzu- setzen und die Wohnsitzfrist dahin zu ändern, daß nicht dreijähriger sondern einjähriger Aufenthalt im Reichslande zur Wahlberechtigung notwendig ist.

Hausmann (f. Sp.): Das vorgeschlagene Wahlrecht für Elsh-Lothringen bedeutet einen großen Fortschritt, wenn wir auch damit nicht sagen wollen, daß dieses Wahlsystem fehlerlos sei. (Der Reichskanzler betritt den Saal.) Würde es auf die Konservativen ankommen, dann könnte der Kaiser sein Versprechen Elsh-Lothringen gegenüber nicht einlösen.

v. Derken (Rp.): Kein Konservativer wird glauben, daß erst durch einen Krieg das Reichsland Deutschland mehr angegliedert werden könnte. Wenn wir doch dem in der Vorlage vorgesehenen Wahlrecht zustimmen, so geschieht dies, weil schon jetzt in Elsh-Lothringen dieses System be- steht. Als einen Präzedenzfall für unsere spätere Haltung ist dies nicht anzusehen. Der größte Teil meiner Freunde wird für die Kommissionsbeschlüsse stimmen.

Beck (natl.): Auf Grund dieses Wahlrechts wird die elsah-lothringische Bevölkerung zum Wohl des Landes und des Reiches arbeiten können. Experimente soll man beim neuen Wahlsystem nicht machen, deshalb lehnen wir die Abänderungsanträge ab.

Haus (El.): Trotz unserer schweren Bedenken gegen § 1 des Wahlgesetzes werden wir bei Ablehnung unserer Anträge bei der Gesamtstimmung für das Wahlgesetz stimmen, weil wir die Neuordnung für einen wesentlichen Fortschritt halten. Damit schließt die Debatte. Die Ab- änderungsanträge werden abgelehnt. § 1 und 2 werden unverändert angenommen. Ueber § 3, der besagt, daß jeder Wahlberechtigter eine Stimme hat, wird ohne Debatte namentlich abgestimmt. Der § wird mit 262 gegen 44 Stimmen angenommen und sodann der Rest des Gesetzes ohne Debatte nach den Kommissionsbeschlüssen und hierauf das ganze Gesetz angenommen.

Nach Erledigung von Rechnungssachen folgt die erste Lesung der Vorlage über die vorläufige Regelung der Handelsbeziehungen zu Japan.

Staatssek. Delbrück sagt Auskünfte in der Kom- mission zu, in der Hoffnung, daß trotz der Kürze der Zeit noch die Verabschiedung des Entwurfes vor Pfingsten ge- lingen wird.

Dr. Köfike (h.): Hoffentlich haben unsere Unterhändler nicht wieder den Fehler gemacht, an den Gegner die Reiß- begünstigung von vornherein darzubringen.

Speck (3.): Wir haben Bedenken gegen so weit- gehende Vollmachten.

Kämpf (f. Sp.): Unsere Unterhändler haben beim schwedischen Handelsvertrag vorzüglich gearbeitet und sie werden es auch hier tun.

Die Vorlage geht an die Kommission für den schwed. Handelsvertrag.

Es folgt die erste Lesung des neuen Nieder- lassungsvertrages mit der Schweiz.

Müller-Meinungen (f. Sp.): Wir begrüßen jede inter- nationale Annäherung und wünschen, daß sie auch auf postalische und Verkehrsverhältnisse ausgedehnt wird.

Stadhagen (S.): Der Vertrag bringt eine Ver- schlechterung. Es ist ein Ausnahmegesetz der preussischen Regierung gegen die Arbeiter. Redner spricht erregt von Rechtswidrigkeiten, Vertragsbruch usw. Er wird vom Vice- präsidenten Schulz ermahnt, diese scharfen Ausdrücke zu vermeiden.

Geheimrat Franzius erklärt, daß es schlecht möglich sei, eine Verständigung über Polizeivorschriften mit fremden Staaten herbeizuführen.

Der Vertrag wird in 1. und 2. Lesung genehmigt, ebenso die Vorlage über die Schiffsmeldungen bei den Konsulaten des deutschen Reiches. — Auch die Ueberein- kunft über das Seerecht (Regelung über Zusammenstöße von Schiffen usw.) wird nach einer zustimmenden Erklärung des Abg. Eichhoff in 1. und 2. Lesung angenommen.

Das Gesetz über die Beseitigung von Tier- Kadavern wird mit einem Antrage Stubbendorf (Rp.), wonach es gleichzeitig mit dem Viehschutengesetz in Kraft treten soll, in 2. Lesung debattelos angenommen.

Es folgt die 2. Lesung des Gesetzes über den Patent- Ausfühungszwang.

Diese wird in 2. und 3. Lesung endgültig angenommen und tritt nach einem Antrage Dr. Junck im 1. April 1911 in Kraft. — Das Gesetz über die Ausgabe kleiner Aktien wird bestätigt.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 26. Mai.

Die Abgeordnetenkam- mer setzte heute die Beratung des Etats des Innern fort. Es wurde zunächst ein Antrag Liesching (Sp.) an- genommen, dahin gehend, daß die Kammer die Gemah- lung von Zulagen und Nebenbezügen an Beamte und Lehrer an höheren Schulen nur insoweit verabschieden möge, als durch die noch zu fassenden Beschlüsse zu der von der Re- gierung mitgeteilten Uebersicht über die Zulagen und Neben- bezüge eine Aenderung nicht eintritt. Ein längere Erörte- rung entspann sich bei Kap. 26 (Landjägerkorps). Der Abg. Graf (3.) brachte eine Reihe von Wünschen und Beschwerten vor bezüglich einer weiteren Aufstellung der Zahl der Bezirksoffiziere, bezüglich der Beseitigung von unrichtigen Schreibereien, der Neugestaltung der Dienstvor- schriften, der Auswahl der Landjägerwohnungen und der Arreststrafen, die zur Erhöhung des Ansehens der Landjäger nicht beitragen. Auch der Abg. Mattutat (Soz.) brachte verschiedene Wünsche vor, so bezeichnete er eine weitere Vereinfachung der oberen Stellen im Korps als möglich; weiter wendete er sich gegen die Bezirksumfahrungen und gegen die Beibehaltung des Dienstgewehrs u. a. mehr. Minister v. Pischek erwiderte den beiden Rednern und betonte, daß durch die Verminderung der Zahl der Offiziere eine Geschäftsvereinfachung eingetreten sei, daß aber eine weitere Reduzierung der Zahl nicht angängig sei. Von der Mah- regelung eines Landjägers, der sich mit einer Beschwerde an einen Abgeordneten gewendet habe, sei dem Minister nichts bekannt. Die Anregung, den Landjägern eine pou- schalierte Streifzulage zu gewähren, würde mit einem erheb- lichen Kostenaufwand verbunden sein. Gegenüber dem Abg. Mattutat bemerkte der Minister, daß es an Bemühungen der Regierung, ein Gesetz über den Waffengebrauch der Landjäger durchzubringen, nicht gefehlt habe. Es sprachen noch die Abgeordneten Kennigott (Soz.) und Mattutat (Soz.), worauf der Landjägerkommandeur, Oberleutnant Wiest, erwiderte. Vizepräsident v. Klene (3.) unterstützte die Bestrebungen auf Aufhebung der Haft- strafen und hielt eine Beseitigung des Dienstgewehrs im Interesse der Autorität des Landjägers nicht für angebracht. Der Präsident brachte dann einen von Abg. sämtlicher Fraktionen unterzeichneten Antrag zur Festsetzung, wonach der nicht zur Erledigung gekommene Gesetzentwurf über den Waffengebrauch der Landjäger baldmöglichst wieder eingebracht werden möge. Nachdem noch weitere Redner gesprochen hatten, wurde dieser Antrag angenommen. Bei Kapitel 29 (Staats- und Privatirrenanstalten) wurde eine Eingabe des Wärterpersonals an Irrenanstalten auf Antrag Andre (3.) zur Berücksichtigung überwiesen.



Oberamtssparkasse Nagold. Rechenschafts-Bericht des 21. Betriebsjahrs 1910. A. Rechnungs-Ergebnisse.

Einnahmen.	Betrag.		Ausgaben.	Betrag.	
	ℳ	§		ℳ	§
1. Kassenvorrat aus voriger Rechnung	40 778	59	1. Zurückbezahlte Spareinlagen	365 869	76
2. Zahlungsrückstände vom Vorjahr	3 668	63	2. Ausgeliehene Kapitalien	408 207	70
3. Bare Spareinlagen	517 256	11	3. Zurückbezahlte Passivkapitalien	30 000	—
4. Beimbezahlte Darlehen	138 856	92	4. Depositen	203 435	—
5. Aufgenommene Passivkapitalien	30 000	—	5. Einlagezinsen, bare	14 801	54
6. Zurückgezogene Depositen	220 020	12	6. Passivkapitalzinsen	115	70
7. Zinsen aus Darlehen	95 238	60	7. Verwaltungskosten	4 676	21
8. Außerordentliches	67	13	8. Steuern und Abgaben	357	75
			9. Außerordentliches	128	81
Summe	1 045 886	10	Summe	1 027 592	47

Abchluss.

Einnahmen	1 045 886	ℳ 10 §
Ausgaben	1 027 592	ℳ 47 §
Kassenbestand pro 31. Dezember 1910	18 293	ℳ 63 §

B. Vermögensstand.

Aktiva.	Betrag.		Passiva.	Betrag.	
	ℳ	§		ℳ	§
1. Darlehen	2 538 220	51	Guthaben der Einleger	2 516 822	37
2. Bankguthaben	4 175	25			
3. Ausstände	3 323	86			
4. Stückzinsen bis 31. Dezember	13 635	37			
5. Kassenbestand	18 293	63			
Summe	2 577 651	62	Summe	2 516 822	37

Abchluss.

Aktiva	2 577 651	ℳ 62 §
Passiva	2 516 822	ℳ 37 §
Reservefonds pro 31. Dezember 1910 (reines Vermögen)	60 829	ℳ 25 §
solcher betrug am 31. Dezember 1909	52 180	ℳ 93 §
somit Vermögenszunahme 1910	8 648	ℳ 32 §
Die Zahl der Einleger betrug am 31. Dezember 1910	2885	

Nagold, den 26. Mai 1911.

Oberamtssparkasse:
Gaiser, Kapp.

Nagold.

Prima Gerstenmehl sowie Futtermehl

halte stets auf Lager und sehe gest. Abnahme entgegen.
Ehr. Günther, j. Linde.

Nagold.

Für die kommende Steuernte
empfehlen wir sämtliche

landwirtschaftl. Geräte

in größter Auswahl bei äußerst billigen Preisen.
Berg & Schmid.

Füttert nur Faber's Trockenfutter

Niederlage bei: Berg & Schmid,
Nagold; Paul Henschelberg,
Wildberg.

Emmingen.

Am Montag, den 29. Mai
morgens 9 Uhr verkaufe ich eine
schöne, schwere fehlerfreie mit dem
vierten Kalb 36 Wochen trüchtige

Kuh

(gelbscheck), gut ge-
gewöhnt.

Ph. Schroth.

Nagold: Wilhelm Hart,
Wildberg: Theodor Krapf.

Baders Most-
Konserven

Patentamtlich geschützt.
Fertigkeit für 20, 25 u. 50 Liter.

Vom echten Obstmost
nicht zu unterscheiden

1 Liter stellt sich auf ca. 6 §.

Wiederlagen durch Fälscher erreicht.
Alleiniger Fabrikant:
Fritz Müller jun., Göppingen.

Gesunder
Apfelmost-
Ersatz
**Heinen's
Mostextrakt**
in 1 Liter
Millionen Liter
Herstellung 6 Pfg. in
Kübeln zu haben.

Nagold.

Eisenvitriol

bestes Mittel zur Vertilgung des Hederichs und zur
Vermehrung der Gülle

empfehlen: 5.50 Mk. per 100 Kgr., Mk. 3.— per 50 Kgr.

Berg & Schmid.

Wildberg.

Vieh-Verkauf.

Bringe am Montag, den 29. d. M., von 7 Uhr
morgens ab, einen großen Transport erstklassige

Milchkühe,

starke, hochtrüchtige

Kalbinnen, sowie schönes Jungvieh

in Wildberg in meiner Niederlassung im Hirsch zum
Verkauf, wozu Kaufsliebhaber freundlichst einladet

Rubin Josef Löwengardt,
aus Nellingen.

Rottfelden.

Von kommenden Montag, den 29. Mai ab habe
einen großen

Viehtransport

in der Stallung im Löwen in Rot-
felden aufgestellt und sind Käufer
freundlich eingeladen.

Sigmund Rödelsheimer,
Viehändler, Nordstetten.

Walddorf.

Jungvieh-Verkauf.

Kommenden Montag, den 29. Mai, von morgens
8 Uhr ab, steht in meiner Stallung, (Gasthaus
z. Krone) in Walddorf ein großer Transport sehr
schöne 1/2-jährige bis 1 1/2-jährige

Einstell-Rinde

zum Verkauf, unter 20 Stück

die Auswahl, wozu ich Kaufsliebhaber freundlich
einlade.

Friedrich Kahn,
aus Waiblingen.

Calw.

Mit einem sehr großen Transport erstklassigem

Vieh

aller Gattungen

komme ich nächsten Montag, den 29. d. M., morgens
8 Uhr, auf meine Niederlassung Gasthof z. „Röhle“
in Calw, wozu Liebhaber freundlich einladet

Julius Stern, Horb.

Altensteig.

Am nächsten Montag, den 29. d. M., von
morgens 8 Uhr ab, bringen wir wieder einen großen
Transport erstklassiger, hochtrüchtiger

Kalbinnen, trächtiger Kühe und Milchkühe

im Gasth. z. Lamm in Altensteig zum Verkauf,
wozu Liebhaber freundlichst einladet

Max Wolf Zündorfer,
aus Marinaar

Nagold. Die jährliche Bräderkonferenz

findet heuer in Berücksichtigung besonderer Verhältnisse ausnahmsweise schon
Mittwoch, den 31. Mai,
von 1 Uhr an im hiesigen Vereinshaus statt. Es wird herzlich
dazu eingeladen.

Deban Pfeleiderer.



Einladung.

Der Militärverein Wenden N. Nagold begehrt am 5. Juni (Pfinstmontag) seine Fahnenweihe, wobei sich unser Verein beteiligt und werden die Mitglieder des Vereins ersucht sich recht zahlreich zu beteiligen. Anmeldungen nimmt längstens bis 2. Juni (wegen Bestellung der Fuhrwerke) (Fahrt frei) entgegen der Vorstand Versichter. Sammlung Pfinstmontag längstens 1/2 12 Uhr im Lokal „Löwen.“ Der Ausschuss.

Nagold.

Wir empfehlen von heute ab

Ia. Hamburger Stadtschmalz

mit feinem Griebengeschmacke			
bei 50 Kg.	25 Kg.	12 1/2 Kg.	offen per
60 1/2	61 1/2	62 1/2	65 1/2 Pfd.

in Blechdosen à 10 Pfd. 8. 6.—

Wizemanns Palmbutter

mit Gutscheinen		
bei 10 Pfd.	bei 5 Pfd.	bei 1 Pfd.
60 1/2	62 1/2	65 1/2

Berg & Schmid.

Frauenarzt Dr. Schaller, Stuttgart.

Chefarzt a. d. Diakon-Anstalt Bethesda

zurückgekehrt.

Sprechstunden Marienstraße 48: werktäglich 4—5 Uhr, außerdem Montag, Mittwoch, Freitag 11 1/2—12 1/2 Uhr.

Nagold.

Für die jetzige Gebrauchzeit empfiehlt



farbige Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder.
Elegante und doch bequeme Formen in großer Auswahl, sowie

Sandalen, Segeltuchschuhe und Stiefel,

ebenso Turn- und Tennis-Schuhe

Jak. Grüninger, Schuhgeschäft,
— Freudenstädterstraße. —

Nagold.

Unterzeichnete empfiehlt sich im

Kopfwaschen

mit elektr. Trockenapparat neuesten Systems, (die größten Haare in kürzester Zeit getrocknet), sowie in

Saarpflege

und im

Frisieren

u. bittet um geneigten Zuspruch.

Ernstine Bökle.



Nagold.

Fabers Geflügelfutter

für Küken	bei 50 Kg.	bei 25 Kg.	offen
„ Junggeflügel	15.—	8.—	18 1/2 per Pfund
„ Großgeflügel	12.50	6.50	15 „ „
Fettfleischmehl	15.—	8.—	18 „ „

— Ein Versuch wird überzeugen. —

Berg & Schmid.



ging am Freitag auf d. Kohrdorfer Straße eine Schublade u. Schraubenschlüssel.

Bitte abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl.

Nagold.

Verpachte oder verkaufe meine sämtliche

Wiesen und Kleefelder.

Gutekunst, z. Löwen.

Nagold.

Unterzeichnete verkauft am Montag, den 29. Mai abends 8 Uhr im Gasthaus zum „Löwen“ 61 ar 76 qm

Acker u. Wiese

im Biegelrain mit ca. 30 Stück tragbaren Obstbäumen.

Philippine Bentler, Ww.

Nagold.

Bermiete sofort oder bis 1. Juli meine

Wohnung

mit 2 großen Zimmern, Küche und Holzplatz.

Friedrich Kläger, Bäcker.

Nagold.

2 Eimer guten

Apfelmöst

hat zu verkaufen und gibt von 20 l an ab

E. Kappler z. Waldlust.

Nagold.

zu Kompott und Kuchen, schöne

Gurken- u. Tomatenpflanzen sowie

Stangen- und Buschbohnen sind wieder zu haben bei

Fr. Schuster, Gärtnereibesitzer.

Suche ca. 400—500 Liter gute

Vollmilch.

Das Quantum kann im ganzen, sowie geteilt geliefert werden.

Offerten erbittet die

Sanitäts-Molkerei Pforzheim, Altpfädder Kirchenweg 12.

Karl Fr. Ebel.

Nagold.

Einen Wurf Milch-

schweine hat nicht am Montag, sondern

am Donnerstag, 1. Juni, vormittags 11 Uhr zu verkaufen

Gottlob Schweifle, Bäcker.

Nagold.

Einen Wurf starke Milch-

schweine verkauft am

Montag, 29. Mai vorm. 11 Uhr Eugen Schill.

Nagold.

Einen sprungfähigen

verkauft

Fr. Kläger, Bäcker.



Krieger-Verein Wenden.

Der hiesige Krieger-Verein begehrt am Pfinstmontag, den 5. Juni d. J. das Fest seiner

Fahnenweihe

wogu die verehelichte Einwohnerschaft von hier und auswärts freundlichst eingeladen wird.

Festprogramm.

- 1) 5 1/2 Uhr: Tagwache mit Böllerschlefen.
- 2) 8 1/2 Uhr: Festgottesdienst.
- 3) 11 Uhr: Empfang der Vereine.
- 4) 12 1/2 Uhr: Sammlung der Vereine und Ausstellung des Festzugs auf der Straße nach Mindersbach.
- 5) 1 1/2 Uhr: Festzug, daran anschließend auf dem Festplatz: Begrüßungsansprache durch den Vorstand, Festsrede, Fahnenübergabe, Kameradschaftliches Beisammensein.
- 6) 8 Uhr: Festbankett mit Ball in der „Krone“.

NB. Waren dürfen nur durch die vom Verein bestimmten Personen selbstgeboten werden.

Die Vorstandschaft.

Kochfelden.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 1. Juni 1911

in das Gasth. z. „Löwen“ hier freundl. einzuladen.

Martin Ungericht Barbara Großmann

Sohn des Tochter des

Soh. Gg. Ungericht Friedrich Großmann

Bauer hier. Schäfer hier.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Gündringen.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Montag, den 29. Mai 1911

in das Gasth. z. „Möhren“ in Gündringen freundl. einzuladen.

Stefan Moch Josefina Messer

Schreiner, Tochter des Jakob Messer,

Sohn des Stefan Moch Bauer, früh. Gipsmüller

Gemeindepfleger hier. von Gündringen.

Kirchgang 10 Uhr.

Wir bitten, dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.

Schreiner-Gesuch.

Ein jüngerer Arbeiter findet gut bezahlte, dauernde Beschäftigung.

Ehr. Stidel, Möbelschreiner.

Nagold.

Kaffee

stets frisch gebrannt empfiehlt in allen Preislagen

Gottlieb Schwarz, Herrenbergerstr.

Wein

alten Roten, vorzügliche Qualität, offeriert von

30 Liter an, nebst hochfeinem

Apfelwein, von 60 Liter an

C. Hermann Leser, Weinhandlung, Lahr i. B.

— Agenten gesucht. —

Fürs kleine Volk

ist die beste Kinderseife, da zuerst mild u. wohltuend für die empfindlichste Haut:

BergmannsButtermilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul & St. 30 1/2 bei: L. Bökle.

Evang. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag Erandi, 28. Mai 1/2 10 Uhr Predigt, 1/2 2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 8 Uhr Erbauungstunde im Vereinshaus.

Freitag, den 2. Juni abends 8 Uhr Vorbereitungspreis und Beichte auf das h. Abendmahl am Pfinstfest.

Kath. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag, 28. Mai 1/2 10 Uhr Predigt und Amt, (1/8 Uhr dgl. in Kohrdorf). 2 Uhr Andacht.

Gottesdienst der Methodisten-

gemeinde in Nagold: Sonntag 28. Mai 1/2 10 Uhr morgens und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Einheim...
mit Ausnah...
Sonn- und...
Preis merke...
hier 1.10. 1/2, m...
lohn 1.20. 1/2, u...
und 10 Km...
1.25. 1/2, im...
Württemberg...
Konatsador...
nach Ver...

N. 123

Befan

Die Zen...
in den Mon...
zuhalten:

1. für S...
schneiden, M...
zugs, Dauer...

2. für 6...
Musterzeichne...
ganzer Schä...

3. für 2...
a) im 2...
Dauer 6 Lo...

b) im 5...
und Farbend...
Die Kur...

und Schuhm...
abgehalten m...
samt Heizung...

liche Mobilia...
genügende B...
Der Un...

nehmer habe...
Unterrichtsra...
Zu den...

ständige Han...
die sich selbst...
Für die...

geld nicht er...
minderbemitt...
trag zur el...

Abhaltung d...
am Kursort...
teilnehmer...

Rehranswan...
wenn ihre b...
Kurs länger...

stärkungen in...
träglich vorg...
berücksichtigt

Anmeld...
Bermittlung...
Bermittlung...

Bereinigung...
stelle für G...
Die Gemein...

Bereinigung...
Kurs gefond...
meldungen f...

ihrer Ausbl...
der Lage fin...
und ob ihre...

die Angemel...
Unterstützung...
nachsuchen, n...

auch Ausk...
mögensoverh...
geben.

Aus de...
Namen, Ver...
Wohnort un...

Die Ge...
ungen werde...
Kurse aufme...

Stuttga...

Landes...

Die Au...

Ausstellun...

Handel, Kar...

Sie wi...

dauert bis...

Sonntagen...

11—3 Uhr...

schließen.

Stuttga...

Eine...

der Jüdwor...

Schwerigkei...

und steht h...

§ 3 des Gef...

Steuer um 2...